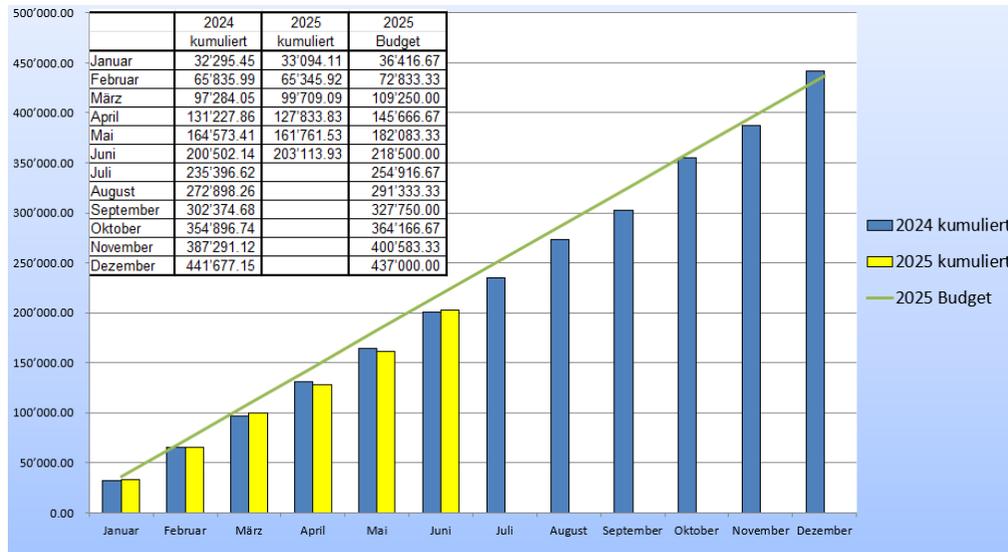


Übersicht nächste Woche (Auswahl)

Datum	Zeit	Anlass
So – Fr, 06. – 11.07.		SOLA Zeltlager in Ufhusen
Di, 08.07.	09.00 Uhr	Aufatmen/Durchatmen, Brocki
	20.00 Uhr	Gebetsabend
	20.00 Uhr	Kleingruppen
Mi, 09.07.	20.00 Uhr	Kleingruppen
Sa, 12.07.	09.00 Uhr	Aufatmen/Durchatmen, Brocki
So, 13.07.	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Benjamin Hunziker «Gottes Vaterherz»

Spendenspiegel per Ende Juni



Herzlichen Dank für jede bisherige und künftige Unterstützung in finanzieller, materieller und praktischer Art sowie im Gebet!



Korps Huttwil

huttwil.heilsarmee.ch | korps.huttwil@heilsarmee.ch
Tel. 062 962 27 11 | Höhenweg 6 - 4950 Huttwil

Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 06. Juli 2025

Thema: Du bist entscheidend wichtig!

Text: Philipper 2,1-4

Ziel: Wir setzen alles daran, dass die Gesinnung Jesu in uns Gestalt annimmt – und werden dabei zum Segen für unsere Gemeinde und unser Umfeld.

1. Auf welchem Boden stehst du?

Wenn wir über das Thema «Veränderung» nachdenken, ist es entscheidend, auf welchem Boden unser Glaubensleben steht: Wenn unsere Identität nämlich nicht in Jesus und seiner bedingungslosen Liebe und Annahme gegründet ist, kann es leicht geschehen, dass wir im Sumpf der Verdammnis versinken. Dann geben wir dem Ankläger Raum, machen uns selbst Vorwürfe und verlieren die Freude an unserem Leben mit Gott.

Ausgangslage im neuen Bund: Ich bin durch Jesus ein neuer Mensch geworden (2. Kor. 5,17). Ich bin eine rechtmässige Tochter, ein rechtmässiger Sohn des himmlischen Vaters – oder mit den Worten von Paulus: **Ein «Hausgenosse Gottes»** (Eph. 2,19). Mit meiner Wiedergeburt erhält mein Leben eine komplett neue Ausrichtung: **Ich drehe mich nicht mehr länger um mich selbst, sondern setze alles daran, Jesus ähnlich zu werden und ihn immer besser auf dieser Erde zu repräsentieren** (Röm. 8,29). Das ist Evangelium in seinem tiefsten Kern: Ich bin mit all meinen Ecken und Kanten zutiefst geliebt und angenommen – und muss gleichzeitig nicht bleiben, wie ich bin.

Veränderung ist möglich – weil Gottes Geist in mir wohnt und sowohl das Wollen als auch das Vollbringen schenkt (Phil. 2,13)

2. Interview mit Janis Häberli

.....
.....

3. Praxistipps von Paulus

Ermütigung & Trost (V1)

«**Wenn es nun irgendeine Ermunterung in Christus (gibt), wenn irgendeinen Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgendein herzliches (Mitleid) und Erbarmen,...**»

- **Ermunterung**, gr. *paraklesis* = Trost, Ermahnung, Ermütigung. Spannend: Der Heilige Geist wird als *parakletos* beschrieben.
- **Gemeinschaft**, gr. *koinonia* = vom Heiligen Geist gewirkte Gemeinschaft; Teilhaberschaft am Leben voneinander und an Gott.
- **Herzliches Mitleid**, gr. *spanchnon* = wörtlich «Eingeweide». Wir sagen auch: «Es geht mir etwas an die Nieren.»

!! **Gebet:** «Heiliger Geist, ich sehne mich nach dieser Koinonia-Gemeinschaft in unserer Gemeinde, die du wirkst! Ich verabschiede mich heute von jeder Art von Oberflächlichkeit. Ich empfangen herzliches Erbarmen für meine Geschwister und deine Salbung, um ihnen mit Trost, Ermütigung und Ermahnung beizustehen.»

Die Gesinnung Jesu (V2)

«**...so erfüllt meine Freude, dass ihr dieselbe Gesinnung und dieselbe Liebe habt, einmütig, eines Sinnes seid, ...**»

«**Dieselbe Gesinnung**» meint nicht, alles gleich zu sehen. Eine gesunde Gemeinde lässt unterschiedliche Sichtweisen zu – schliesslich ist unsere Erkenntnis immer Stückwerk (1. Kor. 13,9). Vielmehr spielt Paulus hier auf die Gesinnung Jesu an. Das wird auch in V5 deutlich: «**Habt diese Gesinnung in euch, die auch in Christus Jesus (war).**» Das bedeutet: Dein persönlicher Umgestaltungsprozess ins

Bild von Jesus, also dass seine Gesinnung, das Wesen, das Denken Jesu in dir drin Gestalt annimmt, ist eine der mächtigsten Segnungen, die du dieser Gemeinde schenken kannst!

!! **Gebet:** «Jesus Christus, ich will heute in meinem Veränderungsprozess in dein Bild voranschreiten. Danke, dass dein Geist in mir den Wunsch weckt, dir ähnlicher zu werden und mir auch bei der Umsetzung zu Hilfe kommt.»

Bescheidenheit (V3)

«**...nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht (tut), sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst**»

Die Gesinnung Jesu ist die **Gesinnung eines Dieners** (Mk. 10,43-45). Doch Vorsicht: **Demut hat nichts mit Minderwert zu tun!** Auch nicht damit, mich künstlich klein zu machen oder mir nichts zuzutrauen. Jesus war von Herzen demütig – wusste aber ganz genau, wer er ist und wozu Gott ihn gesetzt hatte. Und was seine Sendung anbelangt, war er so etwas von kompromisslos und klar. Dasselbe gilt auch für uns!

!! **Gebet:** «Jesus Christus, lehre mich, was es heisst, demütig zu sein. Ich will deinem Vorbild folgen und mein Leben in den Dienst meiner Mitmenschen stellen. Und gleichzeitig will ich mutig und furchtlos für das eintreten, was du mir anvertraut hast!»

Über den eigenen Tellerrand blicken (V4)

«**...ein jeder sehe nicht (nur) auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen!**»

Immer mehr Menschen leiden an Einsamkeit und Isolation - gemäss WHO ist weltweit 1 von 6 Menschen betroffen. **Was für eine Chance für die Gemeinde Jesu! Ihre DNA ist es seit jeher, über den eigenen Tellerrand zu blicken.** Allerdings ruft die Bibel nicht zu Selbstvernachlässigung auf: «**Ein jeder sehe nicht nur auf das Seine...**»!

!! **Gebet:** «Heiliger Geist, schenke mir heute Augen für meinen Nächsten – und hilf mir dabei, auch mich selbst nicht aus den Augen zu verlieren!»

Herzlich, *Matthias Stalder*